

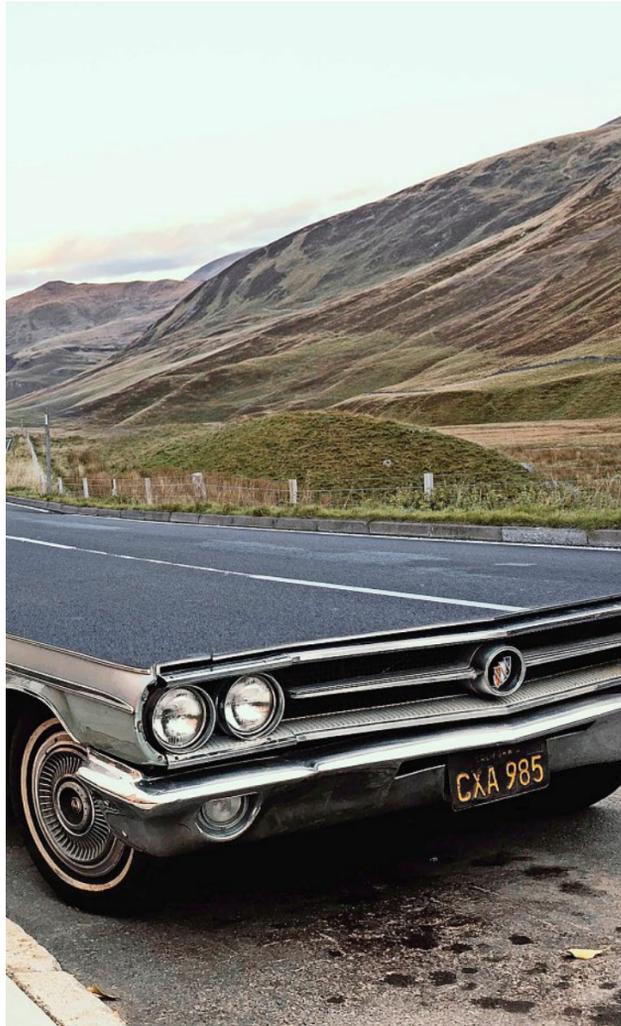
Region

Fotografische Werke mit Witz und Irritation

Webdesigner aus Bülach Digital Artist Hansruedi Ramsauer hätte sich nicht erträumen lassen, dass er weltweit als Künstler wahrgenommen wird. **Ruth Hafner Dackerman**

Zum Foto «Buick»

Dieses Foto erregte auf Instagram am meisten Aufsehen. Ramsauer schnitt auf dem Foto den oberen Teil des Buick heraus, sodass sich das Auto aufzulösen scheint und gleichzeitig Teil der Strasse wird. «Dies funktionierte nur, weil die Perspektiven von Auto und Strasse perfekt harmonieren.» Zudem habe das Licht identisch sein müssen. «Für dieses Foto musste ich ganz genau arbeiten und brauchte entsprechend viel Zeit dafür.» Inzwischen erhält der Digital Artist weltweit Anfragen für Aufträge oder Ausstellungen. So durfte er im letzten Jahr für Marken wie Hyundai, Disney+ oder MSI arbeiten, und ein Vertrag mit einer Inneneinrichtungsfirma in Kalifornien liegt auch auf dem Tisch.



Bei «Buick» harmonieren Strasse und Auto perfekt.

Zum Bild «Bülach»

Entstanden ist das Foto während der Lockdown-Zeit. Es zeigt das Guss-Bistro und erschafft somit einen lokalen Bezug zu Ramsauers Wohnort. Im Hintergrund sieht man die Erde vom Weltraum aus – ein Foto der Nasa. Die zwei Surfer im Vordergrund fügen sich scheinbar echt in das Bild ein. «Mein Markenzeichen ist es, dass die Bilder auf den ersten Blick echt wirken.» Seine Werke bezeichnet der 55-Jährige als surreale Kunst. «Mit Wasser und Strand ässt sich im Photoshop viel machen. Man kann Dinge gut miteinander verbinden.» Der Autodidakt ist diplomierte Finanzanalyst und hat viele Jahre bei der UBS gearbeitet

Zum Foto «Boots»

Nie hätte Ramsauer gedacht, einmal als Influencer engagiert zu werden. Der Auftrag einer Bekleidungsfirma war es, die Boots als Überraschungseffekt in ein Foto hineinzubringen. «Ich habe geschaut, ob ich etwas finde, das spannend wirkt.» Gelungen ist es dem Künstler, den im Wasser wachenden Menschen in das Meer mit Eisschollen zu integrieren. Das

Foto mit den Stiefeln wurde ihm zur Verfügung gestellt, das Hintergrundbild hat Ramsauer bei einem Fotoanbieter im Internet gefunden. «Wenn man den Blickwinkel wechselt, ändert sich oft alles.» Dies gelte generell in allen Lebenslagen. «Stolpersteine können auch ein Sprungbrett sein.»

Zum Foto «Look back»

Das meistverkaufte Bild von Ramsauer. «Dieses Foto hat wesentlich dazu beigetragen, dass

ich auf Instagram bekannt wurde.» Auf den ersten Blick glaubt man, das Foto mit der gewundenen Strasse im Hintergrund sei echt. Eigentlich sei es ein philosophischer Blick auf den eigenen Lebensweg. «Motorradfahrer fahren wortwörtlich auf dieses Bild ab.» 75'000 Follower auf Instagram hat Ramsauer inzwischen. Photoshop hat dieses Bild auf seine Social-Media-Kanäle gebracht. «Da gibt es immer einen Irritationsmoment. Die Zuschauer laufen zuerst an meinen



Stiefel mit Überraschungseffekt.

Werken vorbei, bleiben stehen, schauen sie sich dann genauer an.» Ausgestellt hat der Künstler unter anderem bei Photo Schweiz und Swiss Art Expo.

Zum Foto «Limmat-Wal»

Zürich. Das Kornhaus im Hintergrund, zwei Brücken über die Limmat. Während im Vordergrund ein Fussgänger und ein Velofahrer zu sehen sind, steht die Schwanzflosse des überdimensionierten Wals als Eyecat-

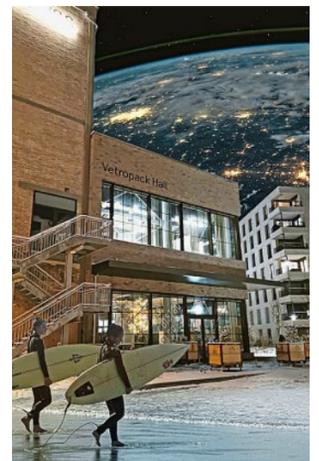
cher im Mittelpunkt. «Dieses Foto entstand noch vor dem Lockdown. Durch Einbezug des Wassers entstehen viele Möglichkeiten.» Die Perspektive müsse stimmen, der Blickwinkel sollte perfekt sein. Das Foto von Limmat und Brücken stammt von Ramsauer, aus dem Photoshop hinzugefügt wurde der Wal. «Konzepte kommen mir plötzlich in den Sinn. Manchmal realisiere ich ein Werk in einer Stunde, manchmal habe ich nach einer Woche Arbeit noch nichts.»



Eine Rückschau.



Eine Walflosse in der Limmat.



Spezieller Blick auf das Guss.

Effizientere Schule braucht weniger Schulpfleger

Erneuerungswahlen Eduzis Die Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt (Eduzis) wird von sieben auf fünf Sitze verkleinert. Sechs der bisherigen Mitglieder treten zur Wiederwahl an.

Wenn im Kanton Zürich am 27. März die Erneuerungswahlen stattfinden, wird auch die Behörde der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt (Eduzis) neu zusammengestellt. Eduzis, zu der aktuell auch noch die Schülerinnen und Schüler des Oberglatteer Ortsteils Hofstetten gehören, wird verkleinert, von sieben auf fünf Sitze. Das hat mehrere Gründe, unter anderem wurden Kompetenzen von der Schulpflege, der Schulverwaltung und der Schulleitung neu aufgeteilt. Das führt dazu, dass sich die Schulpflege als strategisches Führungsorgan in Zukunft ausschliesslich auf die strategischen Aufgaben konzentrieren kann.

Die operative Leitung der Schule obliegt der Schulverwaltung und den Schulleitenden. Letzteren wurden mit



Auch das Schulhaus Eichli gehört zur Eduzis. Foto: Raisa Durandi

den Anpassungen in der kantonalen Volksschulgesetzgebung weitreichendere Kompetenzen vergeben. Aufgaben, welche bis anhin der Schulpflege zufielen, wurden an die Schulleitung übertragen. So liegen zum Beispiel die Mitarbeiterbeurteilung

gen von Lehrpersonen neu in der alleinigen Kompetenz der Schulleitung. Zudem hat die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung und -verwaltung in der laufenden Legislatur die internen Abläufe verschlankt und optimierter gestaltet.

Sechs bisherige Behördenmitglieder kandidieren wieder. Das sind die Präsidentin Sandra Monroy (Niederglatt, parteilos), Daniel Beck (Niederglatt, SVP), Antonella Di Santi (Niederglatt, SVP), Sylvia Klarer (Niederglatt, Die Mitte), Irene Reinstadler-Suter (Niederglatt, SVP) und Sandra Schwartz (Niederglatt, FDP).

Gut gerüstet für die Zukunft

Dass sich die bisherigen sechs Mitglieder der Sekundarschulgemeinde einen Wahlkampf für fünf Sitze liefern müssen, sieht

Sandra Monroy, die auch wieder für das Präsidentenamt kandidiert, sportlich. «Wir wissen, dass wir mit der Reduktion am eigenen Stuhlbein sägten. Unsere Aufgabe als Schulpflege ist aber, für Effizienz zu sorgen – was in diesem Fall zu einem spannenden Wahlkampf führt.» Wie die Arbeit in Zukunft von sieben auf fünf Mitglieder verteilt werde, werde erst nach der Wahl entschieden. «Ein Teil der bisherigen Strukturen kann sicher übernommen werden, alles andere werden wir neu aufteilen. Da wir als Behörde jetzt schon gut zusammenarbeiten, sind wir für diese Aufteilung gerüstet.»

Am 7. März 2021 entschieden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dass der Ortsteil Hofstetten der Sekundarschulgemeinde Rümlang-Oberglatt zuge-

ordnet wird. Mit dem Wegfall von Hofstetten fiel ein Aufgabengebiet bei Eduzis weg, und das ist auch ein Grund für die Verkleinerung der Mitgliederzahl in der Behörde. Das neue Sekundarschulhaus Chliriet in Oberglatt, das im Moment noch gebaut wird, soll ab dem Schuljahr 2022/23 in Betrieb genommen werden. Nur die Schülerinnen und Schüler, die jeweils neu in die Sek kommen, werden ab nächstem Sommer in Oberglatt zur Schule gehen. Die zwei Sekundarstufen, welche schon bei Eduzis mit dem Unterricht begonnen haben, werden diesen auch dort beenden. Erst ab dem Schuljahr 2024/25 gehen dann alle Sekundarschülerinnen und -schüler aus Hofstetten ins Chliriet.

Renato Cecchet

Kloten erhält einen Bahnhofweg

Kloten Der Stadtrat hat der Benennung eines neuen Weges zum «Bahnhofweg» zugestimmt. Wie es in einer Mitteilung heisst, ist im öffentlichen Gestaltungsplan «Am Stadtplatz» an der östlichen Grenze ein neuer öffentlicher Fussweg vorgesehen, welcher die Bahnhofstrasse mit der Markt-gasse verbinden wird. Die Benennung zum «Bahnhofweg» erfüllt die Empfehlung der Gebäudeadressierung und Schreibweise von Strassennamen, ist kurz und verständlich und steht nicht in Konkurrenz zu bestehenden Strassennamen. Die Nomenklaturkommission des Kantons Zürich hat die Wegbezeichnung genehmigt. Da die Wohnungen der Überbauung zum grössten Teil vom Innenhof aus erschlossen werden, sollen diese an den neuen Weg adressiert werden. Die Richtung wird von der Bahnhofstrasse zur Markt-gasse festgelegt, in Laufrichtung links befinden sich somit künftig die ungeraden Hausnummern. (red)